

# Die Reisenden in Sunnydale

## Die bescheuertste Buffy-SI-Story aller Zeiten

Von abgemeldet

### Epilog: I'll be back

Was hatte ich im letzten Kapitel am Ende gesagt, es kommt noch der Prolog? Bullshit, es folgt natürlich der Epilog. Ich hatte einen Gedankenaussetzer, aber da mir das im Nachwort geschehen ist und irgendwie auch ganz witzig, werde ich das nicht korrigieren und so stehen lassen.

Hey, wisst ihr was Leute? Das hier ist die erste Story mit mehreren Kapiteln, welche ich beende. Ich bin mächtig stolz auf mich. Das hier ist der erste Epilog den ich schreibe. Wow.

Auch im Epilog gilt:

„Englisch“  
»Deutsch«  
+Japanisch+  
#Latein#

--

### Epilog: I'll be back

„Okay, warum bin ich an einem Samstag-Vormittag in der Schule, anstatt meinen wohl verdienten Schönheitsschlaf zu schlafen?“, fragte eine etwas grummelige Cordelia Chase und verschränkte die Arme. Sie befand sich, wie wirklich alle Mitglieder der Scoobie-Gruppe außer Andrew, in der Bibliothek ihrer High-School, sogar Miss Summers stand hinter einem Stuhl auf dem ihre jüngste Tochter saß. Wo der rothäutige Jugendliche war wusste niemand und Kendra war am Morgen zurück geflogen nach Jamaika, allerdings nicht ohne von Buffy genaue Anweisungen zu bekommen, wie sie zu reisen hatte.

„Nun, eine berechtigte Frage Cordelia.“, bestätigte Giles und räusperte sich, sich vor allen so platzierend, dass jeder ihn sehen konnte, Angel mit eingeschlossen, welcher im Schatten der Bücherregale etwas weiter hinten stand. „Wir sind hier um...“

„Der Zusammenführung von Buffy Anne Summers und Angel Liam Fledermopps in

den Bund der Ehe beizuwohnen.“, vollendete Charlie den Satz blitzschnell und grinste breit, einige Lacher auf seiner Seite. Allerdings fing er sich auch einen Klapps auf den Hinterkopf von Buffy ein, welche das nicht sehr witzig fand.

Giles selber sah ihn bloß mit einer Mischung aus angegriffener Geduld und gelangweiltem Humor an, während er darauf wartete, dass die Gruppe sich wieder beruhigte. Als es schließlich so weit war, fuhr er fort, als wäre nichts gewesen. „... um einige Sachen zu klären. Wie ich gestern erfahren habe, ist Mister Black mit der Fähigkeit 'gesegnet', ich setzte dieses Wort absichtlich in Anführungsstriche, Visionen zu erhalten, was genau der Fall ist, weswegen er gestern nun... das Gleichgewicht verloren hat.“

„Anfall trifft's besser.“, brummte der Junge um welchen es ging, während er sich innerlich schon auf die Fragen vorbereitete, welchen ihn jeden Moment treffen würden. Und wie er erwartet hatte, wurde er nur Sekunden später von ihnen bombardiert.

„Visionen? Seit wann? Kannst du die Zukunft voraus sagen? Sind sie lang? Kannst du die Lottozahlen voraus sagen? Warum hast du nichts gesagt? Sind sie echt? Sicher?“

Er wartete noch mehrere Momente, bevor er eine Zigarette aus seiner Tasche zog und diese anzündete, die zusammen gezogenen Augenbrauen von Giles schlicht ignorierend, er brauchte das jetzt. „Ja.“, brummte er dann, nachdem er den ersten Zug genommen hatte. „Wenn ich war zwölf, ich hatte ein Anfall. Danach das, sieben Zahlen war brannt in mein Kopf. Die Lottozahlen der Woche.“

Xander starrte ihn mit offenem Mund an. „Du verarschst uns, oder?“

„Nein.“, antwortete der Gefragte gelassen. „Aber ich war zwölf und mein Eltern nicht spielten Lotto.“

„Autsch, muss weh getan haben.“

„Nicht wirklich, war mir recht egal.“, meinte er schulterzuckend, offensichtlich wirklich sehr gleichgültig. Und es war nicht einmal eine Lüge, welche er erzählte. Er erinnerte sich wirklich daran, erinnerte sich tatsächlich daran diese Vision gehabt zu haben, als er zwölf war. Nur dass er wusste, dass es nicht wirklich gewesen war.

„Warum hast du uns das nicht vorher gesagt?“, fragte Buffy ihn und verengte die Augen. „Und warum hast du jetzt erst eine erhalten seitdem du in Sunnydale bist, nicht schon vorher?“

Für mehrere Momente sah Stefan sie an, ehe er tief seufzte. „Ich nicht weiß, wieso ich habe erst erhalten eine nun. Aber wieso ich nichts gesagt habe? Nun... eine Vision erhalten... In mein Fall, es ist oft wie epileptischer Anfall.“

„Aber, gestern hast du nicht wirklich viel gezappelt.“, wand Jonathan ein, woraufhin ihn ein scharfer Blick traf.

„Oft, nicht immer.“, zischte der junge Deutsche, doch ihm tat sofort leid, wie er es gesagt hatte. „Sorry. Es ist ein... peinlich Thema für mich.“

„Höh, wieso?“, wollte Buffy wissen, ein wenig verwirrt, doch ihre Mutter räusperte sich leise.

„Honey... also, bei so einem Anfall, geschieht mehr, als dass man 'ein wenig zappelt', wie Jonathan es ausgedrückt hatte.“, sagte sie, dabei sicher gehend, dass sie es vorsichtig ausdrückte um nicht Stefans Gefühle zu verletzen. „Alle Muskeln krampfen und es kann passieren, dass man seine eigene Zunge verschluckt. Und außerdem ist es so, dass...“

Sie warf einen fragenden Blick zu dem Jungen, welcher bloß abwinkte um ihr anzuzeigen, dass sie es sagen dürfte.

„Man verliert die Kontrolle über seine Blase.“

Mehrere Gesichter verzogen sich und Buffy sah sofort zu dem rauchenden Jungen.

„Oh... tut mir leid.“

„Ist okay.“, sagte er schulterzuckend. „Ist nur... Nicht mein Lieblingsthema.“

„Okay, da wir nun klar gestellt haben, dass er sich bei einer Vision vollpisst, können wir dann weiter machen mit dem Hauptthema?“, fragte Cordelia schnippisch, die böartigen Blicke welche sie geschenkt bekam für ihren Mangel an Takt ignorierend.

Stefan zog eine Augenbraue hoch, nickte dann aber. „Okay. Gut, mein Visionen sind nicht... wie Fernsehen oder etwas. Nur, nach ein Anfall, ich habe Ahnungen.“

„So wie das, was du mir damals gesagt hast?“, fragte Willow etwas leiser als die anderen, ihn hoffnungsvoll anblickend.

„Was hab ich gesagt?“, antwortete er, er wusste es wirklich nicht mehr.

„Dass ich... na ja, mal Teil von etwas Großem werden werde. Du weißt es also wirklich, oder?“

„Nein.“, meinte er grinsend. „Ich habe eine Ahnung.“

„Du hast die Lottozahlen vorher gewusst, also... Wie sicher sind deine Visionen?“, wollte Buffy dann wissen, ihn unsicher anblickend.

„Ziemlich.“, gab der Gefragte zu, mit den Schultern zuckend. „Aber... sie sind hart zu verstehen. Gerüche, Gedanken, Laute, ein paar Bilder und... Drang. Drang Dinge zu tun.“

„Also sind es nicht nur Visionen, sondern sozusagen Anweisungen?“, konnte man auf einmal die Stimme von Dawn hören, welche sich mit beiden Ellenbogen auf dem Tisch

abstützte. Ein zögerndes Nicken war die Antwort.

„Das ist ungewöhnlich.“, mischte sich nun Angel ein, das erste was er sagte seit er eingetroffen war, sogar zur Begrüßung hatte er nur genickt und war den scharfen Blicken von Buffys Mutter ausgewichen. „In den meisten Fällen sind Visionen entweder sehr scharf oder extrem vage, jedoch niemals mit dieser Eigenschaft, eine bestimmte Tätigkeit direkt zu beeinflussen oder herbeizuführen.“

„Ist so etwas überhaupt möglich?“, mischte sich nun Jonathan ein. Er fragte nicht weil er Stefan nicht glaubte, sondern weil er einfach neugierig war.

„Obwohl es bisher keinerlei dokumentierte Fälle in solch einem speziellen Bereich gibt, spricht nichts dagegen, warum dies nicht.. nun, vorkommen könnte.“, antwortete Giles. „Ich würde gerne diese Gelegenheit nutzen und einen Bericht darüber schreiben, allerdings hat Mister Black mich informiert, dass dies nicht möglich sein wird.“

„Wieso nicht?“, fragte Xander und sah nicht ihn an, sondern den jungen Deutschen, welcher noch einen Zug von seiner Zigarette nahm, ehe er antwortete auf diese Frage.

„Montag, ich werde schreiben den Abschlussprüfung für High-School. Und danach das, ich muss was erledigen.“ Er zählte in Gedanken herunter: //Drei... zwei...//

„WAAAS?!!“

//Verdammt, um eins verschätzt.//

-

Auf einer Straße außerhalb von Sunnydale, es war eigentlich wirklich schon ein Highway, wurde ein Wagen langsamer und hielt schließlich an. Ein Vogel der vorbei flog, hätte die drei Insassen sehen können, alles drei recht gut aussehende Frauen die entweder Endteenager waren oder Anfang zwanzig, auf der Rückbank eine Flasche Tequila und einige Zitronen.

Aber es flog kein Vogel vorbei und selbst wenn, hätte er sich wohl nicht für den Land Rover interessiert sondern eher für die Insekten, welche er jagen konnte. Bei den drei Mädchen, oder jungen Frauen, handelte es sich um Monica, Stacy und Liz, College-Studenten auf der U.C. Sunnydale, auch zu erkennen an dem Aufkleber an der Seite des Autos.

„War er süß?“, fragte Monica kichernd und beugte sich nach vorne. Sie meinte den jungen Mann, welchen sie überholt hatten und am Rand der Straße zu Fuß entlang ging. Er trug eine Tasche auf dem Rücken und einen Pullover mit Kapuze, trotz der hohen Temperaturen, aber er sah ganz stattlich aus, zumindest im vorbei fahren.

„Weiß nicht genau.“, antwortete Liz ebenso kichernd. „Aber seine Sachen sind sauber, also ein Hobo ist er nicht.“

Die drei Mädchen warteten einen Moment, dann war der Mann in dem weißen Kapu neben dem Auto, es nicht beachtend sondern weiter gehend. Stacy, welche am Steuer saß, fuhr langsam weiter, in seiner Schrittgeschwindigkeit, während Liz sich aus dem Fenster beugte.

„Hey, sollen wir dich mitnehmen?“, fragte sie mit einer Art Schnurren in der Stimme, ihn mit einem Schlafzimerblick anschauend.

Er drehte den Kopf und sie konnte nun sein Gesicht sehen, genau wie die anderen beiden Personen im Auto. Rote Haute. Tattoos. Hörner. Gelbe Augen. „Ehrlich? Das wäre super. Ich bin auf einer Pilgerreise wenn man so will aber ich glaube Autofahren ist okay, aber ich muss nach...“

Der Rest des Satzes ging unter, als die drei jungen Frauen aufschrieten vor Angst und Stacy auf das Gaspedal drückte, der Land Rover davon brausend.

Einen Moment starrte Andrew dem Auto hinterher, ehe er seufzte. „Na gut, dann geh ich halt. Ich meine, Mel Gibson ist als William Wallace auch ohne Auto von Schottland bis nach Rom gekommen.“

-

„Jetzt sie haben sogar hier installiert Raucherzonen.“, knirschte Stefan und zündete sich eine weitere Zigarette an, mit der anderen Hand seine Tragetasche fest haltend. Neben ihm stand Buffy, während die Mutter von ihr dabei war einen Parkplatz für ihr Auto zu finden. „Deine Mum ist okay. Nett mich zu fahren.“

Sie standen außerhalb des Hauptgebäudes eines der Flughäfen von Los Angeles, von wo aus sein Flug nach Paris in einer Stunden anfliegen sollte.

„Ich kann nicht fassen, dass du einfach so gehst.“, meinte Buffy, wesentlich freundlicher ihm gegenüber, als man es von ihr gewohnt war.

„Es ist nicht so, als wenn wir wären Freunde.“, gab er mit den Schulter zuckend zurück, wieder an seiner Zigarette ziehend. „Also... du nicht braucht zu spielen als ob.“

„Ach weißt du...“, murmelte sie, ihn gegen die Schulter stubsend. „Du kannst ganz okay sein. Auch wenn du ein Arschloch bist.“

„Schlampe.“, brummte er trocken zurück, doch es war ebenso wenig böse gemeint, wie es von ihr gewesen war.

„Pass auf dich auf. Und schick ne Karte.“

„Ich werd tun. An Dawn.“

„Ja, tu uns doch bitte einen Gefallen und lass dich da drüben von einem Lastwagen überfahren.“

„Du weißt, ich hab hört, dass die Hochhäuser in L.A. sollen sehr schön sein. Geh doch hoch, schau der Aussicht an und dann spring.“

„Gott, hau endlich ab, sonst fang ich noch an dich wirklich zu vermissen sobald du weg bist.“, sagte sie mit beißendem Sarkasmus in der Stimme und unterdrückte ein Lächeln.

„Du mich auch.“, gab er zurück, zögerte einen Moment, bevor er dann sagte: „Mach gut, Buffy.“

-

Regungslos lag Spike im Bett, seine zertrümmerten Beine verborgen von den Decken. Neben ihm saß seine Erzeugerin und Freundin, eine Melodie summend, während sie mit einer Bürste liebevoll die Haare von Miss Edith glättete.

Scheinbar stumm bewegte sie die Lippen, doch wenn man ganz genau hinhörte, oder ein Vampir war, konnte man tatsächlich mehr hören als nur die Melodie. Zumindest, wenn jemand anwesend und bei Bewusstsein gewesen wäre, doch das war nicht der Fall.

„Eins zwei... Klugkopf kommt vorbei...  
drei vier... Sauber macht Sie hier...  
fünf sechs... dunkler Vogel mit nem Kruzifix...  
sieben acht... hat Hörner auch bei Nacht...  
neun zehn... er schenkt mir einen...“

Ihre Lippen wuchsen in einem wilden Grinsen in die Breite, dann sagte sie etwas lauter. „... Fisch.“ Dann brach sie in schallendes Gelächter aus.

-

Ein Buch über Quantenpyhsik wurde zugeschlagen, während eine Katze auf den Schreibtisch sprang, auf welchem sich das Buch befand.

„Was ist Schneeball? Hast du Hunger?“

-

Eine Pistole wurde auf den Hinterkopf von Fat-Geralt gedrückt, dem selbst erklärten Kokskönig von Harlem. Das letzte was er hörte ehe die Kugel durch seinen Kopf schoss war eine weibliche, kalte Stimme.

„Keine Frauen, keine Kinder.“

-

Mit brutaler, nimmer endender Energie hämmerten zwei Fäuste gegen einen

Sandsack und prügeln auf diesen ein, als hätte er den Hund der Besitzerin der beiden Fäuste vergewaltigt. Um den Hals der in Sporthose und schwarzes Top gekleideten Frau hing ein schlichtes Lederband, verziert von einem kleinen Silberkruzifix.

-

Die Verpackung eines Energieriegels wurde aufgerissen und der Inhalt gierig verschlungen, verschwand zwischen den dunkelroten Lippen. Der Essende hielt nicht an, schritt unermüdlich weiter am Rand des Highways entlang und ärgerte sich, dass seine Hörner seine Kapuze angerissen hatten.

-

„Wünschen sie vielleicht etwas zu trinken?“, fragte die Stewardess und lächelte den jugendlichen Fluggast an, doch dieser winkte ab und wand sich wieder seinem Buch über japanische Fischzucht zu, irgend etwas auf Deutsch murmelnd. Es hörte sich wie ein Fluch an. Aber andererseits, hörte sich alles Deutsche wie ein Fluch an.

-

Und daheim in Sunnydale saß Charlie Welles vor einem großen, rosanen und nach Rosen duftenden Papier, auf welchem viele kleine Symbol aufgemalt waren. Hinter ihm versuchte Harmony auf einem Ball zu balancieren und fiel immer wieder auf die Yoga-Matten, dabei andauernd herum jammernd.

Charlie kümmerte sich nicht um seine Schülerin sondern betrachtete mit zusammen gezogenen Augenbrauen die beiden neuen Einträge auf seiner 'Präsentation'. Der erste war ein Name, umgeben von einigen Fragezeichen, genauer gesagt der Name 'Glory'.

Der zweite Eintrag war für ihn wesentlich interessanter. Zu sehen war eine Strichmännchenfigur von Jenny, ein Pluszeichen, ein böses Vampirgesicht mit Haaren wie Angel, noch ein Pluszeichen, eine Figur welche Charlie selbst darstellen sollte (dieses Männchen hielt einen Ninjastern), ein Gleichheitszeichen und als letztes schließlich eine sich freuende Jenny Calendar.

„Na, hoffen wir, dass es klappt.“, murmelte er nachdenklich. Er hatte da seine Bedenken.

--

Gott, ich bin mal so richtig unzufrieden mit diesem Epilog. Aber ist ja auch mein erster. Als nächstes in meiner 'Reisenden-Storyline' wird wohl ein One-Shot kommen, oder ich fange direkt mit der nächsten großen Story an, mal sehen.